

# Wochenblatt

für Pulsnik,  
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:  
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. **Illustr. Sonntagsblatt** (wöchentlich),
2. **Eine landwirthschaftliche Beilage** (monatlich).

Abonnements-Preis:  
Vierteljährl. 1 M. 25 Pf.  
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

## Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts



und des Stadtrathes

zu  
**Pulsnik.**

**Insertate**  
sind bis Dienstag u. Freitag,  
vorm. 9 Uhr aufzugeben  
Preis für die einspaltige Cor-  
puszeile (ober deren Raum)  
10 Pfennige.

**Geschäftsstellen**

bei  
Herrn Buchdruckereibes. Paßk  
in Königsbrück, in den An-  
noncen-Bureaus von Haaf-  
stein & Vogler u. „Invalide-  
bank“ in Dresden, Rudolph  
Moffe in Leipzig.

Druck und Verlag von E. V. Förster's Erben  
in Pulsnik.

**Zweihundvierzigster Jahrgang.**

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein  
in Pulsnik.

**Sonnabend.**

**Nr. 24.**

**22. März 1890.**

### Bekanntmachung.

Nachdem am heutigen Tage der Gutsbesitzer Herr Karl August Sühnel in Großnaundorf als Gerichtsbesitzer und Urkundsperson für Großnaundorf von dem unterzeichneten Königl. Amtsgerichte bestellt und in Pflicht genommen worden ist, wird Solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.  
Pulsnik, den 19. März 1890.

Das Königl. Amtsgericht.  
Dr. Sempel.

### Bekanntmachung,

den Handel mit geistigen Getränken im Umherziehen betr.

Nach § 56, Abs. 2 der Gewerbeordnung ist das Feilbieten von geistigen Getränken im Umherziehen verboten.  
Es wird daher den **auswärtigen** Brauern und Bierhändlern der Handel mit Bier im Umherziehen sowohl in Fässern, wie in Flaschen innerhalb hiesiger Stadt hiermit untersagt.  
Zu widerhandlungen gegen diese Bestimmung werden nach § 148, 7<sup>a</sup> der Gewerbeordnung mit Geldstrafe bis zu 150 Mark und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu einer Woche bestraft.  
Pulsnik, den 19. März 1890.

Der Stadtrath.  
Schubert, Brgmstr.

### Bekanntmachung.

Die Gemeinden und Gutsbesitzer des hiesigen Bezirks werden hierdurch angewiesen, jezt, nachdem der Frost aus dem Boden ist und die Wege auszutrocknen beginnen, die zu ordnungsmäßiger Unterhaltung der Wege erforderlichen Arbeiten vorzunehmen.  
Namentlich sind die Wege von Schlamm zu befreien und die sich darauf ansammelnden Wasser abzuleiten.  
Abschläge, deren Beseitigung unthunlich ist, und Schleusen sind gehörig zu räumen, auch die Seitengräben in der nöthigen Weite und Tiefe zu heben.  
**Ausgefahrene Gleise sind sofort einzuebnen** bez. mit Steinen oder Kies auszufüllen und sonstige Vertiefungen der Fahrbahn auszugleichen.  
Ramenz, am 18. März 1890.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
von Reischwitz.

### Bekanntmachung.

Von dem Königl. Landstallamt zu Moritzburg ist die diesjährige Stutenmusterung und Fohlenschau für das Zuchtgebiet Schweinerden auf den 9. Mai dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr, in Panschwitz und für das Zuchtgebiet Moritzburg auf den 14. Mai dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr, in Moritzburg ohne Prämiierung festgesetzt worden.

Die Bürgermeister, Gemeindevorstände und Gutsvorsteher des hiesigen Verwaltungsbezirks werden hierdurch veranlaßt, die Pferdebesitzer von der Abhaltung obiger Stutenmusterungen und Fohlenschauen durch öffentlichen Anschlag an den für obrigkeitliche Bekanntmachungen vorgeschriebenen Stellen und auf sonst geeignete Weise rechtzeitig in Kenntniß zu setzen.

Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß für alle nicht im Zuchtregifter eingetragene Stuten ein um Drei Mark erhöhtes Deckgeld zu zahlen ist und ebenso für eingetragene Zuchtstuten, sobald ihre nachzuweisenden Produkte im ersten oder zweiten Jahre bei den Fohlenschauen nicht vorgestellt werden.

Diesem Züchtern also, deren Stuten nicht im Zuchtregifter aufgenommen sind, die sich aber fernerweit das bisherige niedrige Deckgeld von 6 Mark sichern wollen, müssen ihre Stuten bei der nächsten Stutenmusterung zur Eintragung in's Zuchtregifter vorstellen und ihre Produkte seiner Zeit im ersten oder zweiten Jahre zur Fohlenschau bringen.  
Ramenz, am 18. März 1890.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
von Reischwitz.

Sonnabend, den 22. März 1890, Abends 1/8 Uhr,

## öffentliche Stadtverordnetenversammlung

im Sitzungssaal.

— Die Tagesordnung hängt in der Rathhausflur aus. —

Pulsnik, am 20. März 1890.

Der Stadtverordnetenvorsteher.  
Richard Vorkhardt.

### Abonnements-Einladung.

Für das am 1. April beginnende zweite Quartal erlauben wir uns zum Abonnement auf das Pulsniker „Amts- u. Wochenblatt“ ergebenst einzuladen u. bitten die Bestellung der durch die Post bezogenen Exemplare rechtzeitig aufgeben zu wollen, damit pünktliche Zustellung erfolgen kann.

Bestellungen werden in unserer Expedition, von unseren Zeitungsträgern, sowie von allen Postanstalten und Landbriefträgern entgegengenommen.

Achtungsvollst

Expedition des Pulsniker Amts- und Wochenblattes.

### Bismarck's Abschied.

Eine am 20. d. erschienene Extraausgabe des „Reichsanz.“ veröffentlicht die Entbindung des Reichskanzlers Fürsten Bismarck von dem Amt als Reichskanzler, sowie von den Aemtern eines Präsidenten des preussischen Staatsministeriums und Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, sowie die Ernennung des Generals von Caprivi zum Reichskanzler, sowie zum Präsidenten des preussischen Staatsministeriums. Der Staatssekretär des Auswärtigen, Graf Bismarck, ist mit der Leitung der auswärtigen Angelegenheiten einstweilen beauftragt worden. Ferner werden mehrere Erlasse des Kaisers veröffentlicht. Mittels des ersten wird dem Fürsten Bismarck die Würde eines Herzogs von Lauenburg verliehen und mittels des zweiten wird er zum Generalobersten der Kavallerie in dem Range eines Generalfeldmarschalls ernannt. Das erste Schreiben des Kaisers datirt vom 20. März und lautet: „Mein lieber Fürst! Mit tiefer Bewegung habe ich aus ihrem Gesuch vom 18. ersehen, daß Sie entschlossen sind, von den Aemtern zurückzutreten, welche Sie seit Jahren mit unvergleichlichem Erfolge geführt haben. Ich hatte gehofft, dem Gedanken, mich von Ihnen zu trennen, bei unseren Lebzeiten nicht näher treten zu müssen. Wenn

ich gleichwohl bei vollem Bewußtsein der folgenreichen Tragweite ihres Rücktritts jezt genöthigt bin, mich mit diesem Gedanken vertraut zu machen, so thue ich dies zwar betrübten Herzens aber in der festen Zuversicht, daß die Genährung ihres Gesuches dazu beitragen werde, Ihr für das Vaterland unerseßliches Leben und Ihre Kräfte so lange wie möglich zu schonen und zu erhalten. Die von Ihnen für Ihren Entschluß angeführten Gründe überzeugen mich, daß weitere Versuche sie zur Zurücknahme ihres Antrages zu bestimmen, keine Aussicht auf Erfolg haben. Ich entspreche daher Ihrem Wunsche, indem ich Ihnen hiermit den erbetenen Abschied aus Ihren Aemtern als Reichskanzler, Präsident meines Staatsministeriums und Minister der auswärtigen Angelegenheiten in Gnaden und in der Zuversicht ertheile, daß Ihr Rath und Ihre Thätigkeit, Ihre Treue und Ihre Hingebung auch in Zukunft mir und dem Vaterlande nicht fehlen werden. Ich habe es als eine der gnädigsten Fügungen in meinem Leben betrachtet, daß ich Sie bei meinem Regierungsantritt als meinen ersten Berather zur Seite hatte; was Sie für Preußen und Deutschland gewirkt und erreicht haben, was Sie meinem Hause, Meinen Vorfahren und mir gewesen sind, wird mir und dem deutschen Volke in dankbarer und unvergänglicher



Erinnerung bleiben. Aber auch im Auslande wird Ihrer weifen und thatkräftigen Friedenspolitik, die ich auch künftig aus voller Ueberzeugung zur Richtschnur zu machen entschlossen bin, alle Zeit mit ruhmvoller Anerkennung gedacht werden. Ihre Verdienste vollwerthig zu belohnen, steht nicht in meiner Macht. Ich muß mir daran genügen lassen Sie meines und des Vaterlandes unauslöschlichen Dankes zu versichern. Als ein Zeichen dieses unauslöschlichen Dankes verleihe ich Ihnen die Würde eines Herzogs von Lauenburg. Auch werde ich Ihnen mein lebensgroßes Bildniß zugehen lassen. Gott segne Sie, mein lieber Fürst und schenke Ihnen noch viele Jahre eines ungetrübten und durch das Bewußtsein treu erfüllter Pflicht verklärten Alters. Mit diesen Gefinnungen verbleibe ich Ihr Ihnen auch in Zukunft treu verbundener Kaiser und König." Wilhelm II. R.

Der zweite Erlaß an den Fürsten Bismarck lautet: „Ich kann Sie nicht aus der Stellung scheiden sehen, in der Sie so lange Jahre hindurch für mein Haus, wie für die Größe und Wohlfahrt des Vaterlandes gewirkt, ohne auch als Kriegsherr in inniger Dankbarkeit der unauslöschlichen Verdienste zu gedenken, die Sie sich um meine Armee erworben haben. Mit weitblickender Umsicht und eiserner Festigkeit haben Sie meinem in Gott ruhenden Herrn Großvater zur Seite gestanden, als es galt in schweren Zeiten die für nöthig erkannte Reorganisation unserer Streitkraft zur Durchführung zu bringen. Sie haben die Wege bahnen helfen, auf welchen die Armee mit Gottes Hilfe von Sieg zu Sieg geführt werden konnte. Heldenmüthigen Sinnes haben Sie in den großen Kriegen Ihre Schuldigkeit als Soldat gethan und seitdem bis auf diesen Tag sind Sie mit nie rastender Sorgfalt und Aufopferung bereit gewesen, einzutreten, um unserm Volke die von den Vätern ererbte Wechhaftigkeit zu bewahren und damit eine Gewähr für die Erhaltung der Wohlthaten des Friedens zu schaffen. Ich weiß mich Ginz mit meiner Armee, wenn ich den Wunsch hege, den Mann, der so Großes geleistet, auch fernerhin in der höchsten Rangstellung ihr erhalten zu sehen. Ich ernenne Sie daher zum Generaloberst der Kavallerie mit dem Range eines Generalfeldmarschalles und hoffe zu Gott, daß Sie mir noch viele Jahre in dieser Ehrenstellung erhalten bleiben mögen.“

### Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

**Pulsnitz.** Unser nahegelegenes und von Naturfreunden gern besuchtes Dörfchen Mittelbach war bis Dienstag seit 50 Jahren von Feuer verschont geblieben. Da brach früh 1/4 Uhr in dem Schuppengebäude des Gutsbesitzer Tübel aus bisher noch nicht festgestellter Ursache Feuer aus, welches mit solcher Schnelligkeit an Umfang gewann, daß in kürzester Zeit nicht nur das ganze Gehöft des Genannten, sondern auch die Gebäude des Gutsbesitzer Schäfer, von denen nur die Scheune gerettet wurde, sowie auch die Häuslernahrungen des Bandwebers Berner und des Händlers König in vollen Flammen standen. Das Feuer fand reichliche Nahrung in den mit Stroh gedeckten Häusern, und der zur Zeit herrschende Sturm half gierig am Zerstückwerk. Die Grobnaundorfer Spritze, die von auswärtigen Spritzen die erste am Plage war, mußte von der nach Mittelbach führenden Straße abbiegen und über bodenlose Wege nach dem Dorfe zu gelangen suchen, da die Feuersgluth eine Annäherung auf erstem Wege unmöglich machte. Bei einem Haare wäre auch ein Kind verbrannt. Zu rechter Zeit vermischte die Frau des Bandwebers Berner eines ihrer Kinder und holte dasselbe mit Lebensgefahr aus dem schon über und über brennenden Hause heraus. Hierbei stürzte sie die Treppe herab und beschädigte sich mehrere Rippen. Berner verbrannten außer sämtlicher Habe zwei neue Bandstühle und ein paar junge Ziegen. Die Kinderchen waren nur mit bloßem Hemd bekleidet. Dem Gutsbesitzer Tübel verbrannten ca. 750 Mk. in Gold und Silber, der Erlös der Tags zuvor verkauften Ochsen, außerdem gegen 50 Scheffel Korn und viele Centner Heu. Als auswärtige Hilfe langten noch die Spritzen von Friedersdorf, Pulsnitz W. S., welche unterwegs auf dem durchweichten Wege einmal stecken blieb, und später die von Lichtenberg an. Die Calamitosen, von denen keiner versichert hatte, sind vorläufig alle untergebracht, aber die Noth ist trotzdem eine große und würden Gaben an Geld und Kleidungsstücken der Gemeinde willkommen sein.

**Pulsnitz, 20. März.** Mit dem heutigen Tage sind wir nun glücklich in den Frühling eingetreten und zwar, wie der Augenschein lehrt, nicht bloß dem Kalender nach, sondern in voller Wirklichkeit. Der lange Winter scheint nun vorüber zu sein und wenn er auch vielleicht, wie Schwarzeher behaupten wollen, noch einmal versuchen sollte, sein strenges Regiment geltend zu machen, von Dauer kann daselbe nicht mehr sein. Schon regt sich überall im Thier- und Pflanzenreich neues Leben, Schnee und Eis sind verschwunden und auch der Mensch sieht mit neuer Hoffnung der kommenden besseren Zeit entgegen. Möchte doch mit dem diesjährigen Lenze auch eine Art von Völkerfrühling auf politischem und wirtschaftlichem Gebiete, ein Ringen und Gestalten zum Bessern anbrechen!

In Baugen starb am 17. März Bischof Dr. theol. Bernert, Apostolischer Vicar im Königreich Sachsen und Dechant des Domstifts St. Petri zu Baugen. Derselbe erreichte ein Alter von 79 Jahren.

Nach einem zweimonatlichen Interregnum im sächsischen Finanzministerium ist nunmehr der langjährige Abtheilungschef im Finanzministerium, Wirkl. Geh. Rath Julius Hans von Thümmel zum Königlich Sächsischen Finanzminister ernannt worden. Am 25. Mai 1824 geboren, trat Herr von Thümmel als Aktuar 2. Klasse beim Justizamt Franckenberg-Sachsenburg in den Staatsdienst. Am 1. August 1852 trat er als Referendar bei der Kreisdirection zu Budissin ein, 3 Jahre später avancirte er zum Regierungsrath bei der Kreisdirection Zwickau. Am 1. Mai 1859 wurde Herr von Thümmel als vortragender Rath in das Finanzministerium berufen und bereits im

folgenden Jahre zum Geheimen Finanzrath ernannt. Seit 1871 stand Herr von Thümmel als Direktor der 3. Abtheilung des Finanzministeriums vor, anfangs mit dem Range eines Geheimen Rathes, bis er im Mai vergangenen Jahres durch Verleihung des Ranges als Wirklicher Geh. Rath, Exc., ausgezeichnet wurde. Außerdem bekleidete er seit 1871 das Amt eines Vorsitzenden der Kommission für die Staatsprüfungen der Techniker und seit 1888 ist er Präsident des Königl. techn. Prüfungsamtes. Seit 1873 ist Herr von Thümmel ferner Mitglied der Kommission für Entscheidung über Kompetenzstreitigkeiten zwischen Justiz- und Verwaltungsbehörden, seit 1876 Mitglied des Disziplinargerichtshofes und seit 1879 Mitglied des Kompetenzgerichtshofes.

**Dresden, 19. März.** Gestern Abend verunglückte der Schirmmeister R. Frau auf dem Kohlenbahnhofe an der Charandterstraße dadurch, daß ihn beim Rangieren die letzte von der Locomotive abgestoßene Lowry von hinten erfaßte, auf die Schienen warf und ihm über Brust und Kopf hinweg ging. Der im Dienst Verunglückte hatte geglaubt, daß alle Wagen vorbei seien und war darum in's Geleis getreten. Die Ehefrau, an die Unglücksstelle herzugeholt, war der Verzweiflung nahe. Franz war Hausbesitzer in Löbtau und erfreute sich großer Beliebtheit. Heute Mittag wurde auf dem Güterbahnhofe der Wagenrücker Kluge III, welcher zwei sich nähernde Wagengruppen zusammenhängen wollte, von den Puffern erfaßt und tödtlich verletzt.

Die reichstreuen Wähler des zweiten sächsischen Kreises werden sich in kürzester Zeit unter eine Oberleitung vereinigen, welche ihren Sitz wahrscheinlich in Löbtau haben wird. Neuerdings geht auch Alt- und Neugersdorf damit um, einen patriotischen Verein zu gründen. Es verlautet häufig, die deutschfreisinnige Partei wolle ein Preßorgan für den zweiten Wahlkreis schaffen, dasselbe soll in Ebersbach erscheinen, die Berliner Hintermänner wollen für die Mittel sorgen. Im Kreise selbst hat die Opferwilligkeit nach dem heißen vergeblichen Wahlkampf erheblich nachgelassen. Die Militärvereine zu Hirschfeld und Schirgiswalde haben verschiedene Mitglieder, welche sich zur Sozialdemokratie offen bekannten, zum Austritt aufgefordert. Die Zittauer Sozialdemokratie hat sich beim Stadtrath darüber beschwert, daß die Plakate, auf denen ihr Candidat zur Wahl empfohlen war, angeblich durch Nachtwächter entfernt worden sein sollen.

**Pirna, 16. März.** Einen recht albernem „Wisp“ hat sich ein bisher unermittelt gebliebener Mensch mit dem „Pirnaer Anz.“ erlaubt. Derselbe übersandte dieser Tage der Expedition des genannten Blattes eine Todesanzeige aus Königstein, in welcher es sich um das Hinscheiden und Begräbniß eines allgemein geachteten Greises von dort handelt. Während die Anverwandten und Bekannten dieses Todtgesagten von Königstein und auswärts mit Palmen und Kränzen und anderem Blumenschmuck zur angezeigten Beerdigung herbeieilten, sah der biedere Alte wohl und munter in seiner Wohnung und war nicht wenig über die verfrüht eintreffenden Zeichen der Theilnahme erstaunt. Selbstverständlich war die Lage aller Beteiligten eine höchst fatale.

**Leipzig, 19. März.** Gestern hat in der Nähe Leipzigs ein Pistolenduell stattgefunden, bei welchem einer der beteiligten, ein Student der Rechte aus Wernigerode, durch einen Schuß in den Unterleib schwer verletzt worden ist. Die umfassendsten Erörterungen sind im Gange. Der Verwundete befindet sich im hiesigen Krankenhause.

**Leipzig, 19. März.** Vor längerer Zeit merkte ein hiesiger Rauchwaarenhändler, daß sich sein Buchhalter Unterschlagungen zu schulden kommen ließ. Hierüber zur Rede gestellt, räumte der ungetreue Mensch ein, nach und nach 12,000 Mark vereinnahmte Gelder unterschlagen und, um die Unterschlagungen zu verdecken, die Geschäftsbücher gefälscht zu haben. Da er jedoch seinem Principal die 12,000 Mark voll ersetzte, sah dieser von Anzeigeerstattung ab. Neuerdings hat sich nun herausgestellt, daß der Buchhalter nicht nur 12,000, sondern 20,000 Mark unterschlagen hat und daraufhin erstattete der schwer geschädigte Principal Anzeige beim Polizeiamte, von welchem der Buchhalter zur Verantwortung gezogen wurde. Bemerkenswert ist, daß es keineswegs Noth gewesen ist, welche den Letzteren zu diesem schändlichen Mißbrauche seiner Stellung verleitet hat, sondern lediglich Habgucht und Geldgier.

### Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Kaiser Wilhelm hat sich, wie die „Post“ mittheilt, die Rede des freiconservativen Abg. Ritter über den Bergarbeiterstreik im stenographischen Texte erbeten. Dr. Ritter wollte namentlich Maßregeln gegen die Zügellosigkeit der jugendlichen Arbeiter ergriffen wissen.

**Berlin, 20. März.** Die Entscheidung ist gefallen, die Entschliegung des Fürsten Bismarck von der Weltbühne abzutreten, um auszurufen von großem Willen und mächtigem Bollbringen ist zur That geworden. Kaiser Wilhelm hat den Rücktritt des Fürsten Bismarck von sämtlichen Reichs- und Staatsämtern genehmigt. Der kommandirende General des X. Armeekorps von Caprivi hat sich dem Fürsten Bismarck angenommen. Nicht so bald wird man sich daran gewöhnen, an dem saufenden Weibstuhle der Zeitgeschichte jene Redengestalt zu vermissen, welche fast ein Menschenalter hindurch mit ihrem Athem die Welt erfüllte. Die Schwelle eines neuen Zeitalters wird heute überschritten und der Genius der Geschichte Deutschlands wendet das Blatt und hält mit dem Griffel inne, um den Moment zu fixiren. Obgleich der große Staatskünstler die Werkstätte verläßt, in der er Gewaltiges schuf, wird man doch sein Bild und seines Wesens Gestalt und Ausdruck festhalten. Möge dem jungen Vater des Vaterlandes, der fest und markig die Zügel in die Hand genommen hat, beschieden

sein, zu erhalten und zu bewahren, was Fürst Bismarck geschaffen hat. Möge dem großen Führer und Wegweiser, der nun in sein weisernes Waldschloß die Schritte kehrt, eine Rast beschieden sein, würdig des Lebenswerkes, auf das eine ganze Nation mit Stolz und Verehrung schaut!

Der Nachfolger des großen Kanzlers, General Georg Leo v. Caprivi, ist am 24. Februar 1831 als Sohn des Obertribunalsrathes v. Caprivi zu Berlin geboren. Er besuchte das Berdersche Gymnasium, trat 1849 in das Kaiser Franz-Grenadierregiment, wurde 1850 zum Sekonde-Lieutenant, 1859 zum Premierlieutenant, 1861 zum Hauptmann im Generalstabe ernannt und 1864 als Kompagniechef in das 64. Regiment versetzt, 1866 wurde er in den großen Generalstab als Major einrangirt, 1870 als Oberst-Lieutenant zum Chef des Generalstabes des 10. Corps ernannt; 1872 als Oberst mit der Leitung einer Abtheilung im Kriegsministerium beauftragt, wurde er 1877 zum Generalmajor befördert und erhielt 1878 das Kommando einer Infanteriebrigade in Stettin, 1881 das einer Brigade in Berlin. Im Dezember 1882 zum General-Lieutenant und Kommandeur der 30. Division in Metz ernannt, wurde er im März 1883 berufen, nach Stosch's Rücktritt die Leitung der Admiralität zu übernehmen. Aus dieser Thätigkeit, die er bis 1888 fortsetzte, kennt Herr v. Caprivi die Verhältnisse in der Regierung und im Reichstag. Als Redner für sein Ressort pflegte er sich auf kurze gedrängte Aeußerungen zu beschränken, die in ihrer soldatischen Weise gut wirkten und meistens den Zweck erreichten, die Zustimmung des Reichstags zu den Vorschlägen des Marine-Ressorts zu erlangen. Eine sonstige politische Wirksamkeit hat Herr v. Caprivi, der bis zu seiner Berufung an die Spitze der Admiralität ausschließlich militärisch thätig gewesen war, nicht entfaltet. Doch erachtete man den General schon seit langem einer größeren politischen Zukunft vorbehalten.

**Berlin, 20. März.** Auf speciellen Wunsch des Kaisers wird sofort nach Beendigung der Kanzler-Krisis eine vollständige Erneuerung des preussischen Staats-Ministeriums erfolgen.

Auf Befehl des Kaisers waren am Dienstag die kommandirenden Generale aller deutschen Armeekorps nach Berlin gekommen und wurden Abends 6 Uhr vom Kaiser im Schlosse empfangen. Bereits am Dienstag Vormittag hatten die Generale beim Kriegsminister von Werdy längere Conferenzen. Die „Post“ glaubt, nicht fehlzugehen, wenn sie diese Berufung mit wichtigen militärischen Berathungen und Vorlagen in Zusammenhang bringt.

**Bremen.** Kaiser Wilhelm trifft am 14. April hier ein, reist jedoch schon am nächsten Tage nach Wilhelmshafen, um seinen Bruder, den von seiner Reise zurückkehrenden Prinzen Heinrich zur See entgegenzufahren.

Die Arbeiterschütz-Conferenz in Berlin begann am Montag ihre Thätigkeit mit sehr eingehenden Erörterungen über die Sonntagsruhe. Die Regelung der Arbeit in den Bergwerken soll an letzter Stelle berathen werden. Sonntag Abend fand eine gesellige Zusammenkunft der Konferenzmitglieder statt; auf derselben äußerten sich besonders die französischen Abgesandten, von denen keiner früher Berlin gesehen hatte, sehr erfreut über die Reichshauptstadt.

Sehr eingehend befaßten sich die französischen Blätter mit dem Rücktritt des Fürsten Bismarck. Jules Ferry erklärt in der „Estafette“, Bismarck sei während zwanzig Jahren der Fürst des Friedens gewesen. — „Mot d'ordre“ schreibt, der Reichskanzler steige von seinem Sitze herunter in dem Augenblicke, wo der Wagen anfangen zu stoßen. „Gaulois“ sagt, der Kaiser wolle zu herrschen anfangen, also könne Bismarck ausruhen. „Soleil“ meint, der Schutzgeist des europäischen Friedens lege den Dienst nieder. Von heute ab fange die wirkliche Regierung des Kaisers an. „Figaro“ stimmt einen anderen Ton an. Bismarck werde vielleicht — so meint das Blatt hämisch — noch lange genug leben, um dem Dreißend, auf dessen Schöpfung er so stolz sei, fallen und verschwinden zu sehen. — Die meisten Londoner Morgenblätter betrachten den Rücktritt des Fürsten Bismarck als vollendete Thatsache und sprechen sich über die Bedeutung des großen Mannes in sehr sympathischer Weise aus. „Times“ und „Standard“ preisen besonders die ungeheuren Verdienste des Fürsten um den europäischen Frieden. „Morning-Post“ meint, in der auswärtigen Politik werde der Einfluß des Fürsten Bismarck noch lange nach seinem etwaigen Rücktritt verspürt werden. — Das „Journal de St. Petersburg“ enthält sich vorläufig noch jedes Kommentars über den Rücktritt des Fürsten Bismarck, bis die Nachricht offiziell sei, weist aber auf die Dienste ohne Gleichen hin, die Fürst Bismarck seinem Vaterlande geleistet habe.

Die Sozialdemokraten werden im neuen Reichstage in einer gegen früher erheblich veränderten Stellung auftreten. Zum ersten Male erscheinen sie in einer Stärke, die derjenigen ansehnlicher Fraktionen gleichkommt. Bisher bildeten sie eine kleine Gruppe, die ihr Gewicht noch dadurch selber schwächte, daß ihre Mitglieder zu den schlechtesten Besuchern der Reichstagsitzungen gehörten. Aus ein paar Brand- und Hekreden in jeder Session bestand ihre ganze Thätigkeit, von positiver Mitarbeit auch an Gesetzen, die sie wohl auf das Engste berührten, war fast nicht die Rede. Eine kleine Minderheitsgruppe konnte sich auch mit diesem geringen Maß von Leistungen begnügen. Anders steht die Partei aber jetzt als wesentlicher Bestandtheil der Mehrheit da, zumal in einer Session, die unter dem Zeichen des Arbeiterschutzes zusammentritt. Aus der sozialdemokratischen Wählerschaft heraus wird, wie man voraussetzen kann, ein Druck ausgeübt werden, daß die Abgeordneten der Partei sich mehr als bisher als wirkliche Vertreter der Arbeiterinteressen benehmen. In der riesig angeschwollenen sozialdemokratischen Wählerschaft befinden sich offenbar mehr, als es bisher der Fall gewesen ist, Männer, die nicht zu den sicheren und überzeugten Anhängern ihrer Lehre gehören, sondern aus Aergern über manches Unver-

(Fortsetzung in der Beilage.)

**Cold-Cream-Seife**  
 von Carl John & Co., Berlin N  
 und Cöln a. Rh.  
 ist unübertroffen gegen rauhe und spröde Haut  
 und namentlich Damen zur Erhaltung eines  
 schönen Teints zu empfehlen,  
 à Packet (3 Stück) 50 Pfennige.  
 Alwin Endler.

**Künstliche Zähne,**



ganze Gebisse,  
 werden unter Ga-  
 rantie nach der  
 neuesten Methode  
 schmerzlos einge-  
 setzt; hohle Zähne  
 plombirt und Zahn-Schmerzen beseitigt sofort  
**Franz Misk, Neumarkt.**  
 NB. Reparaturen v. schleunigst ausgeführt.

**Verbesserte**

**Original-Theerschwefelseife**  
 v. Bergmann & Co., Berlin u. Frnkf. a. M.  
 garantiert weiss schäumend, nicht  
 schmutzend, anerkannt vorzüglichstes al-  
 bewährtes Mittel gegen alle Hautunreinig-  
 keiten, Mitesser, Finnen, Flechten,  
 rothe Flecken etc. Allein Verkauf, à St.  
 50 Pf. bei C. G. Kuring, Seifen-Fabrik.

**Confirmanden - Hüte  
 und Mützen**

in großer Auswahl empfiehlt  
**C. N. Martin,**  
 Schloßstraße 45.

**A. B. Händel,**

Kgl. S. Feuerlöschspritzenfabrik,  
 gegründet 1826 Dresden-A. gegründet 1826  
 empfiehlt

**Feuerlösch - Spritzen,  
 Schläuche etc.**

aller Art und Größe nach bewährter Con-  
 struction in solider Ausführung unter  
 Garantie.  
**Fortwährende Ausstellung von com-  
 pletten vier- und zweirädrigen Feuerlösch-  
 spritzen.**  
 Prämiirt auf 33 Ausstellungen.  
 (S. 31201 a.)

**Confirmanden -  
 Anzüge**

in dauerhaften guten Stoffen, empfiehlt in  
 großer Auswahl zu sehr billigen Preisen  
**W. Fischer, Schneiderstr.,  
 Pulsnitz, Ramenzerstr. 207.**

**!! Bickelfelle !!**

kauft zu allerhöchsten  
 Preisen

**Bernhard Thomas,**  
 Lederhandlung,  
 Pulsnitz.

**Ein Bandstuhl,**

24-Gänger, 5/4 Zoll Eintheilung, mit Zu-  
 behör, fast neu, steht zu verkaufen.  
 Leppersdorf 69.

**Bilchoffs-Malzkaffee,**

bester und billigster und dabei nahrhafter und  
 gesunder Ersatz für echten Kaffee.  
 Zu haben in Pulsnitz bei Hr. August  
**Brückner, Alwin Endler. (H. 310, 93a.)**

**Offerire**

**Senfgurken**

in 10-Pfund-Töpfen und 5-Pfund-Töpfen,  
 excl. Topf, à Pfund 10 Pfennig, auch im  
 einzeln und jedes Quantum jeden Sonnabend  
 auf dem Marktplatz in Pulsnitz zu haben.

**N. Ruben** aus Lübbenau.

Selbige Senfgurken sind außer der Zeit  
 stets bei Herrn **Grübner, Langeg.** zu haben.

**Geübte Spulerinnen**

finden Beschäftigung bei  
**F. A. Rammer Söhne.**

**Burbacher T-Träger**

in allen Dimensionen,  
**Eisenbahnschienen, eiserne Säulen,**  
 sowie alle Bauartikel  
**Hermann Schulze.**

empfehlts billigt

**Wirthschaftsversteigerung.**

Erbtheilungs halber soll  
**Dienstag, den 8. April, Vormittags 10 Uhr,**  
 die **Heinrich'sche Gartennahrung** in **Dhorn Nr. 23** ausgangs- und herbergsfrei ver-  
 steigert werden. Dieselbe umfaßt ein Areal von 8 Ader 204 □ Ruthen Feld u. Wiese,  
 sowie 13 Ader 60 □ Ruthen Kiefernwald. Erstehungslustige wollen sich zur genannten  
 Zeit im Nachlaßgrundstück einfinden, wo vorher die Bedingungen bekannt gemacht werden.  
 Von **Nachmittags 2 Uhr** desselben Tages an gelangen 2 Rüge, sowie die Haus-  
 und Wirthschaftsgeräthe zur Auktion.  
**Dhorn, den 17. März 1890**

**Die Erben.**

**Zur Confirmation**

empfehle

**Gummi- und Universal - Wäsche, leinene Vorhemdchen,  
 Manschetten und Kragen,  
 Kravatten und Schleifen in allen Farben,  
 Handschuhe in allen Sorten,  
 Taschentücher, weiß gestickt u. bunt, Corsets in großer Auswahl,  
 sowie seidene Tücher u. Spitzen-Shawls,  
 Kreuze, Armbänder, Brochen und Ohringe**  
 in größter Auswahl zu billigsten Preisen

**M. Schäfer,**  
 am Markt.

**Landständische Bank zu Bautzen.**

Wir gewähren, wie bisher Hypothekendarlehne auf land-  
 wirtschaftliche Grundstücke innerhalb der statutenmäßigen Grenzen  
 zu dem Zinsfuße von drei und dreiviertel Prozent.

Die Ausreichung erfolgt in baarem Gelde ohne Berechnung  
 einer Provision. — In der Regel werden die Hypothekendarlehne ohne  
 Amortisation gewährt: dieselbe kann aber vereinbart werden.

Jedem Gesuche sind beizulegen: eine Folienabschrift, das Besitzstands-  
 verzeichniß und der Brandversicherungsschein.

Bautzen, am 10. März 1890.

**Landständische Bank  
 des Königl. Sächs. Markgrathums Oberlausitz.**

Sendungen von 10 Mark an und Proben nach auswärts  
 postfrei!

**Adolph Renner,**

**Dresden, 12 Atmarkt 12.**

**Kleiderstoffe, Mäntel, Teppiche, Gardinen.**

**Seidenstoffe, Möbelstoffe, Tischzeuge.**

**Tisch-, Stepp-, Schlaf-, Bett- und Reise-Decken. Weisse Waaren.**

**Bettzeuge. Lama. Flaneil.**

**Barchent. Röcke. Morgenröcke. Tricot-Taillen. Schürzen.**

**Oberlausitzer Webkule zu Gross-Schönau.**

Von den in diesem Schuljahre gefertigten Schülerarbeiten, bestehend in Büchern,  
 Zeichnungen und Geweben, wird am **30. und 31. dieses Monats,** von  
 Vormittags 11 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr im Webeschulgebäude eine Ausstellung veran-  
 staltet, zu deren Besuch wir hiermit ganz ergebenst einladen.

**Das Directorium.**

**Richard Borkhardt,**

Langegasse Nr. 24

empfehlts fein mit allen Neuheiten der Saison reich ausgestattetes

**Hut- und Mützen-Lager**

einer gütigen Beachtung und bittet bei Bedarf um gefällige Berücksichtigung.

**Diese Woche**

empfehle ich **Mastrindfleisch,** hochf. Waare,  
 sowie sehr schönes **Schweinefleisch, Speck,  
 Schmeer u. Wurst.** **Friedr. John.**

**Zur Saat**

empfehle ich den Herren Landwirthen:  
**Sommer-Roggen, Gerste,  
 Hafer, Erbsen, Wicken,  
 Lupinen, Roth- u. Weiß-  
 klee, Thymothec, ital. u.  
 engl. Negras, Seradella,  
 Saatmais u. Riesenknörrich**  
 in besten Qualitäten, zu billigsten Preisen  
 Gersdorf. **Hermann Oschatz.**

**Das Neueste in**

**Mützen und Hüten**

empfehlts in größter Auswahl, zu billigsten  
 Preisen.

**Alwin Borkhardt,**  
 Markt, Nr. 326.

**Russisch Brod,**

feinstes Theegebäck u. besten  
**entölten Cacao**  
 von **Nich. Selmann, Dresden.**  
 Lager bei **Samuel Steglich** und  
 Conditor **Pöschner,** hier, und **Ger-  
 mann Pauller,** Dhorn.

**Kailer's Magen-Zucker**

Unentbehrlich bei **Appetitlosigkeit, Kopf-  
 weh, Magenweh und Magenkrampf.**  
 Verkäufte niemand, ihn zu probieren.  
 Zu haben in **Pag. à 25 A** bei **Gustav  
 Häberlein** in **Pulsnitz.**

**Franz Christoph's**

**Fussboden-Glanz-Pack**

geruchlos und schnell trocknend  
 ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne  
 dieselben außer Gebrauch zu setzen, da der  
 unangenehme Geruch und das langsame  
 flebrige Trocknen, das der Delfarbe und  
 de u. Delfack eigen, vermieden wird. Da-  
 bei ist derselbe so einfach in der Anwen-  
 dung, daß Jeder das Streichen selbst  
 vornehmen kann.

Derselbe ist in verschiedenen Farben  
 (deckend wie Delfarbe) und farblos (nur  
 Glanz verleihend) vorrätlich.

**Musteraustriche u. Gebrauchsan-  
 weisungen** in den Niederlagen.

**Franz Christoph, Berlin**  
 (Filiale in Prag).

Erfinder u. alleiniger Fabrikant  
 des echten Fussboden-Glanz-Pack.  
 Niederlage in **Pulsnitz: Alwin  
 Endler, Obermarkt 292.**

**Sägeespäne**

sind vorrätlich und werden, soweit der Vor-  
 rath reicht, mit 15 A pro Schwinge abgegeben  
 im Dampfagewerk **Otrilla.**

**Ein Parterre-Logis**

ist den 1. April oder später zu vermieten,  
 bestehend aus großer Stube mit Schaufenster,  
 Schlafkammer und Küche, Kohnraum, bei  
 Frau verw. **Schieblisch, Nr. 3.**

**Mehrere Wiesenparzellen**  
 werden zu kaufen gesucht.

Offerten mit Angabe des Preises, Lage und  
 Größe bittet man in der Expedition dieses  
 Blattes unter **N. B. # 109** niederzulegen.

**Futter-Kartoffeln**

verkauft **K. Birkenbusch.**



## Rathskeller!!

Sonnabend, den 22. ds.,  
**Schweinschlachten**,  
 früh 9 Uhr Wellfleisch, Mit-  
 tags Grühewurst, Abends  
 Schweinsknochen mit Sauer-  
 kraut, ergebenst ladet ein  
**Hermann Schneider.**

## Tschackert's Restaur.

Montag, den 24. März  
**Kaffee u. Pfannkuchen**,  
 wozu freundlichst einladet  
**Anton Tschackert.**

## Klare's Restauration,

Oberlichtenau.  
 Nächsten Sonntag, den 23. März  
**Bratwursthäusl**,  
 verbunden mit **Concert**  
 der Lichtenberger Capelle.  
 Es ladet freundlichst ein  
**Emil Klare.**

Heute Sonnabend  
**Schlacht-Fest**,  
 Mittags Grühewurst, Abends  
 Schweinsknochen und Sauer-  
 kraut.  
 Es ladet ergebenst ein **Th. Seifert.**

Sonntag, den 23. März  
**Kaffee u. Plinzen**,  
 wozu ergebenst einladet  
 Schwedenstein. **Bruno Philipp.**

## Bekanntmachung.

Hiermit ersuche ich alle diejenigen Grund-  
 stücksbesitzer, welche meinen neu erbauten  
 Weg, der von der neuen nach der alten  
 Dhornerstraße in dem hinteren Eschig führt,  
 noch zu benutzen gedenken, sich mit mir ins  
 Einvernehmen zu setzen, da selbiger vom 8.  
 April gesperrt werden wird.  
 Pulsnitz, d. 20. März 1890.

**August Ruppert.**

## Reißig-Auktion.

Heute Sonnabend, den 22. ds. Mon.,  
 Nachmittags 3 Uhr, sollen auf meinem Holz-  
 schlage, oberhalb des Bierweges, links, ca. 60  
**Schock Reissig** meistbietend gegen  
 Baarzahlung verkauft werden.  
 Großhörsdorf. **Gustav Philipp,**  
 Gutsbesitzer.

Heute Freitag frische  
**Blut- und Fettleberwurst**  
 empfiehlt  
**Reinhold Mierisch.**

**Maist-Dachsenfleisch**,  
 feinste Waare,  
 empfiehlt  
**Paul Menzel.**

**Maist-Dachsen-  
 und Maist-Sammelfleisch**,  
 bester Qualität,  
 empfiehlt  
**Robert Huhle**

**Kiefernpflanzen**,  
 1-jährige, von bekannter Güte, sowie sehr  
 kräftige, zum Theil verschulte 2- u. 3-jährige  
**Fichtenpflanzen**  
 werden abgegeben beim Waldwärter **T.  
 Ziesche** in Höckendorf, bezl. im Forst-  
 hause zu Reichenau.

## Sickelfelle

kaufte zum allerhöchsten Preise  
**Julius Fischer.**  
 6 Centner gutes Heu  
 verkauft  
**Louis Schöne,**  
 Pulsnitz, alte Dhornerstraße.  
 Schöne Senftenberger  
**Speise- u. Samen-  
 Kartoffeln**  
 verkauft  
**Reinhold Mierisch.**

## Schul-Abend!

Der Unterzeichnete beabsichtigt nächsten Dienstag, den 25. März d. J., von abends  
 8 Uhr an, unter selbstlosem Beistande einiger Damen und Herren, im **Hôtel zum  
 grauen Wolf**, Pulsnitz, einen Schulabend zu veranstalten.  
 Alle Eltern und sonstigen Erziehungspflichtigen der Kinder aus Klasse II  
 u. III, im übrigen alle Freunde der Schule, seien zu demselben hiermit herzlich eingeladen.  
 Die Höhe des Eintrittspreises beträgt: nicht unter 30 Pfennigen.  
 Um einer Ueberfüllung des Saales vorzubeugen, wird nur eine entsprechende Zahl  
 Karten ausgegeben.  
 „Kommt, laßt uns unser'n Kindern leben!“  
 Pulsnitz M. S. **A. Grossmann, Lehrer.**

## Zu Schieferbedachungen

empfehlte Unterzeichneter sein **grosses Lager**  
**besten englischer Dachschiefer**  
 sowie anderer Sorten.  
 Gleichzeitig empfehle ich mich zu allen in das **Schieferdeckerefach** ein-  
 schlagenden Arbeiten und hoffe, da ich mein Geschäft schon seit einigen 30 Jahren in  
 hiesiger Gegend betreibe und den mich Beehrenden bei reeller Bedienung die billigsten  
 Preise zusichere, geneigter Berücksichtigung entgegensehen zu können.  
 Hochachtungsvoll  
**Böhm. - Vollung,** **C. G. Groh,**  
 im März 1890. Schieferdeckermeister.

**Regenmäntel,  
 Havelocks, Umhänge,  
 Visites,  
 Jaquetts und Kinder-  
 mäntel**

empfehle in allen modernen Stoffen und  
 nach den neuesten Schnittten gearbeitet,  
 bei grossartigster Auswahl zu denkbar  
 billigsten Preisen.  
 Schöne Sport-Jaquetts,  
 neueste Modelle,  
 schon von 2 Mark an.  
**August Rammer,**  
 Pulsnitz, Langegasse.




## Zur bevorstehenden Saat

empfehle den Herren Landwirthen:  
 Aechte Probsteier Saatgerste, sowie Probsteier Gerste schottischer  
 Abkunft,  
 ächten Probsteier Saathafer,  
 Erbsen, Wicken, Seradella, schlesischen Roth- und Weizklee,  
 ital. u. englisches Reygras, Thymothee,  
 in nur guten Qualitäten zu billigsten Preisen.  
**Alwin Endler.**

## Holz-Versteigerung

auf  
**herrschaftlich Reichenauer Revier.**  
 (Buchholz bei Höckendorf.)

**Mittwoch, den 26. März d. J.**

sollen unter den hier üblichen Bedingungen versteigert werden:

- |       |                          |                          |
|-------|--------------------------|--------------------------|
| 17 rm | birkene Scheite,         | } Buchholz,<br>Abth. 24. |
| 53 "  | kieferne Scheite,        |                          |
| 1 "   | erlene Knüppel,          |                          |
| 29 "  | kieferne Knüppel,        |                          |
| 3 "   | Waldhrt. hartes Reissig, |                          |
| 19 "  | kiefernes "              |                          |
| 70 rm | kieferne Stöcke,         |                          |

Anfang: Früh 8 Uhr im Schlage an der Rinne.  
 Revierverwaltung Reichenau, am 15. März 1890.  
**Schneider.**

## Kinderwagen,

in schönster und größter Auswahl, der Neuzeit entsprechend, empfiehlt zu den möglichst  
 billigsten Preisen  
**Schloßstraße Nr. 107. Wilhelm Richter,**  
 Korbmachermeister.

Für die so überaus zahlreichen, wohlthuenden Beweise der Theil-  
 nahme beim Heimgehe unseres geliebten Gatten, Vater, Schwieger- und  
 Grossvaters, des Wundarztes  
**Herrn Adolph Zechner,**  
 sprechen hierdurch den innigsten Dank aus.  
 Pulsnitz und Blasewitz, am 18. März 1890.  
 Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Hierzu eine Beilage und das illust. Sonntagsblatt.

## Selters- und Soda- wasser

in Patentverschlußflaschen à Fl. 10 S,  
 à Dgd. Fl. 1 M.  
**Brause-Simonaden**  
 (Limonade gazeuse)  
 mit verschiedenem Frucht-Geschmack,  
 in Patentverschlußflaschen  
 à Fl. 15 S, à Dgd. Fl. 1,50,  
 Einlage für die Fl. 10 S, Ankaufspreis 15 S;  
 empfehle die Wässer nicht nur als wohl-  
 schmeckende, erfrischende, kühlende, sondern  
 auch durch den Gehalt an reiner Kohlensäure  
 als gesund und nützlich wirkende, indem das  
 kohlens. Wasser die Absonderung des Magen-  
 saftes und somit die Function des Magens  
 erregt und belebt.  
 Außerdem führe ich die Dr. Strube'schen  
**Selters- und Sodawasser**, sowie dessen  
 sämtliche künstliche Mineralwässer zu  
 Originalpreisen.

**Apothek in Pulsnitz.**  
**W. A. Herß.**

## Bickelfelle

kaufte zu höchsten Preisen  
**G. F. Martin, Schloßstr. 45.**  
**Für Stuhlbaner u. Band-  
 weber.**

Alle Sorten Porzellanperlen zu Schützen  
 und Scheerbretter bei bedeutend herabgesetzten  
 Preisen.

## Sargbeschlüge

in Zinn und Papier, glatt und erhaben.  
**Sargfüße**  
 in Metall und Holz in großer Auswahl.

**Schießpulver — Zündhütchen —  
 Patronen mit Kugel und Schrot zu  
 Zeschins und Revolvers**  
 in allen gangbarsten Nummern.

**Zündplättgen und Pistole**  
 für Kinder, bei  
**L. C. Siebers.**

## Hüte

und  
**Mützen**  
 in grosser Auswahl  
 empfiehlt

**Julius Fischer,**  
 Schloßstr. No. 122,

## Gutes Heu

ist zu verkaufen.  
 Pulsnitz M. S. Nr. 67.

## Warnung.

Alles Gehen über unsere Saaten, Klee-  
 felder und Wiesen wird bei sofortiger Anzeige  
**verboten.** Eltern sind verantwortlich für  
 ihre Kinder.

Obersteina, den 20. März 1890.  
**Ehrenfried Schäfer, Gutsbes.**  
**Gottlieb Freudenberg, Hausbes.**

## Ehrenerklärung.

Die Beleidigung, die ich in der Wohnung  
 des Gemeindevorstandes zu Obersteina, gegen  
 den Hausbesitzer und Stuhlbaner **Friedrich  
 Wobst** dafelbst, in völliger Uebereilung aus-  
 gesprochen habe, nehme ich durch Friedens-  
 richters Vergleich reuig zurück, indem ich ihn  
 bloß als einen Ehrenmann kenne.  
 Obersteina. **Reinhold Schaaf.**

## Herzinnigen Dank

sage ich mit den Meinigen allen Denen, welche  
 bei dem schrecklichen Brandunglück in unserem  
 Ort in der höchsten Gefahr rettend und hel-  
 fend herbei eilten, so daß unser Heim durch  
 Gottes Beistand und guter Menschen Hilfe  
 erhalten blieb. Tiefgefühltesten Dank unserer  
 lieben Gemeinde, den Spritzenmannschaften  
 von Friedersdorf, Großnaundorf und Allen  
 von Nah und Fern für ihr thatkräftiges Ein-  
 greifen in der Zeit solcher Noth und Gefahr.  
 Gott nehme gnädig Alle in seinen all-  
 mächtigen Schutz!  
**Ernst Kaulfuss**  
 Mittelbach. nebst Familie.